Mühle ist in Weseke – in Einzelteilen

Der Anfang ist gemacht

Weseke (jb). Der Anfang für den Aufbau einer Bockwindmühle in Weseke ist gemacht. Entsprechend stolz und motiviert zeigten sich die Verantwortlichen des Weseker Mühlenvereins. Nach langen Verhandlungen, Besichtigungen und einer fachmännischen Begutachtung durch Erhard Jahn, dem Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung, konnte nun endlich der Kaufvertrag unterzeichnet werden.

Wie berichtet, soll die Bockwindmühle in Weseke auf der Wiese an der Ampelkreuzung der B 70 neben der Gärtnerei Picker wieder aufgebaut werden. Mit rund 18 Metern Höhe wird sie hier sicherlich einen imposanten Blickfang am Ortseingang bilden.

Ankauf und Transport wurden finanziert durch das Preisgeld aus dem Wettbewerb „I can. You can. Borken“, der von der Sparkasse Westmünsterland, Stadtmarketingverein, der Stadt Borken sowie der Borkener Zeitung durchgeführt wurde. Weitere Mittel steuerten der Heimatverein sowie private Spender hinzu.

In der vergangenen Woche fuhren einige Mitglieder des Mühlenvereins, unter ihnen auch der Vorsitzende Christian Rottstegge, sowie Mitglieder des Heimatvereins ins bayerische Paunzhausen, um den Abtransport der in Einzelteilen zerlegten Bockwindmühle vorzubereiten. Insgesamt 16 Tonnen Eichenbalken galt es hier bei schweißtreibenden Temperaturen auf zwei Sattelzüge zu verladen.

Beim Abladen eines Mühlenrades: Paul Reining, stellvertretender Vorsitzender des Mühlensvereins und Bernhard Langela (von rechts). Foto: Beering

Nach reibungslosem Transport wurden die Mühlenteile in Weseke in einer Halle der Firma Börger abgeladen, die Firmenchef Alois Börger dem Mühlenverein zur Zwischenlagerung zur Verfügung stellte, ebenso auch das passende Gerät zum Abladen der schweren Balken.

Als nächsten Schritt muss die weitere Finanzierung gesichert werden, denn die Kosten für den Aufbau werden mit geschätzten 100.000 Euro veranschlagt. Derweil müssen die einzelnen Balken und Bretter sortiert und gesichtet werden, da zahlreiche schadhafte Teile ersetzt werden müssen, bevor sie wie ein Puzzle zu einer funktionsfähigen Bockwindmühle zusammengesetzt werden können. Ebenso muss eine Statik für den Bauantrag angefertigt werden, da die Mühle hohen Windbelastungen ausgesetzt ist und im fertigen Zustand mit rund 25 Tonnen Gewicht ein einwandfreies Fundament benötigt.

Wer noch zum finanziellen Fundament der Mühle beisteuern möchte, kann den Mühlenverein mit Spenden auf die Vereinskonten bei der Sparkasse Westmünsterland oder der Borkener Volksbank unterstützen.

Kräftig zupacken mussten die Weseker beim Verladen des Kammrades: Vorsitzender Christian Rottstegge, Rainer Trepmann, ein Helfer aus Bayern, Anton Rottstegge und Thomas Hollad (von links). Foto: privat